

Freundesbrief

Zentrum für Erneuerung – Maranata e.V. * Niederbach 18 * 53639 Königswinter
Telefon 02244-902330 Telefax 02244-902350
info@zentrum-fuer-erneuerung.de * www.zentrum-fuer-erneuerung.de

Mai 2003



Liebe Freunde,
von Herzen gerne lade ich
Sie und Euch heute zu
unserem
1. Freundestag ein. Vieles im
letzten ¼ Jahr, seit der

Gründung des neuen Vereins, musste schnell gehen. Dabei blieb zwangsläufig manche nötige Kommunikation auf der Strecke. Um so lieber laden wir jetzt ein, um uns vorzustellen, alte und neue Kontakte zu pflegen und mit Ihnen und Euch das Anliegen unserer Arbeit zu teilen. Als Vorstand dieses neuen Vereines möchten wir gerne zum Gespräch und Austausch einladen. Gott ist uns in vielem schon voraus und es ist nicht immer leicht, mit seinem Tempo Schritt zu halten. An diesem Tag wollen wir mit Ihnen teilen, wo wir seine Schritte wahrnehmen und erkennen.

Ich grüße Sie herzlich, auch im Namen meiner Vorstandskollegen mit dem Wort aus Jesaja 43,19: „Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?“

Ich freue mich darauf, viele von Ihnen am Freundestag kennen zu lernen.

Herzlichst Ihr

1. Vorsitzender

**Herzliche Einladung
zum 1. Freundestag
des
Zentrum für Erneuerung – Maranata
am Samstag, 14.06.03
von 14.00 – 18.00 Uhr**

Ort: Evang. Gemeindehaus in Oberpleis;
Ittenbacher Strasse 35

14.00 Uhr Begrüssung

>>**Wir über uns – Berichte aus der Arbeit**<<

- Hans Wiedenmann – Geschäftsführer
- Karl-Heinz Müller – Vorsitzender

15.15 Uhr Kaffeetrinken

16.15 Uhr **Gottesdienst mit Einsetzung**
von Hans Wiedenmann
und Annerose Sommer
Predigt: **Hans-Jörg Lammers, Pfarrer**
in Bendorf und verantwortlich für die
GGE-Rheinland,
Thema: Das Zukünftige erkennen.

Eine Wegbeschreibung findet sich am Ende
des Freundesbriefes.

Wichtiger Hinweise:

Leider gab es bei der Kontonummer im letzten Freundesbrief einen Druckfehler. Bitte beachten Sie die untenstehende richtige Kontonummer. Herzlichen Dank.

Wir freuen uns über jede Art von Unterstützung.
Für die laufende Arbeit brauchen wir im Monat rund 9.000.-€. Zur Zeit haben wir Spendenzusagen von 2.000.-€ im Monat. Dank sei Gott, der uns in allem bisher versorgt hat.

Der Vorstand stellt sich vor.

Der Vorsitzende hat sich bereits vorgestellt. Die Namen der anderen Mitglieder des Vorstands haben Sie wohl schon mal gelesen, aber wer steckt hinter den Namen. Hier sind Sie alle zusammen mit Bild und einigen Gedanken zur neuen Arbeit. Jeder wurde gebeten, sich vorzustellen und seinen Bezug zur neuen Arbeit zu beschreiben.

Karin Schmitz, 2. Vorsitzende



Mein Name ist Karin Schmitz. Ich bin 43 Jahre alt, verheiratet und Mutter von drei Söhnen (13, 10 und 7 Jahren). Im Familien- und Freundeskreis, als auch im Beruf (als Sozialarbeiterin) beobachte ich unsere Defizite im

persönlichen und zwischenmenschlichen Bereich. Es fehlen uns oft Menschen und der entsprechende Ort, wo die persönlichen Glaubensfragen und -zweifel ehrlich ausgesprochen werden können und, wo Diener/innen Gottes zur Verfügung stehen, die befähigt sind den Suchenden verantwortlich in seinem Glaubens- und Lebensweg zu leiten. Ich wünsche mir, dass die Burg Niederpleis noch mehr als ein Ort der Nähe Gottes erlebt wird und die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen Spuren Gottes im Gebet, des Lobpreises und der Heilung hinterlassen können. Der Lobpreis zu unserem HERRN JESUS CHRISTUS, speziell die Lobpreisabende (3. Donnerstag im Monat) bewirken viel Segen.

Mike Dunst; Schatzmeister



Mike Dunst, 45, verheiratet, vier Kinder. Wohnhaft in Königswinter-Thomasberg. Langjähriger Mitarbeiter eines Missionswerkes, z.Zt. arbeitslos und Student. Ich schätze sehr die wertvolle Erfahrung aus der ursprünglichen Arbeit in der Verbindung von Seelsorge

und Therapie, auf der das noch junge Werk aufbauen kann, und die überkonfessionelle Ausrichtung des Zentrums. "Erneuerung" können wir heute nur als eine ganzheitliche Aufgabe am einzelnen wie am Leib Christi verstehen. Dieses Schritt für Schritt zu

erkennen und in praktische Dienste umzusetzen, ist eine große Herausforderung. Wichtig ist für mich, dass unsere Arbeit vom gemeinsamen Beten und Suchen lebt und dass wir dabei lernen, die vielseitigen Stimmen zu unterscheiden und zu erkennen, was Gott, was er durch Menschen und durch die Zeichen dieser Zeit zeigen und auftragen will. Warum arbeite ich mit? Ich glaube, dass meine Begegnung mit "Maranata" nicht zufällig war, besonders in einer Zeit, in der ich Gott um weitere Führung bat. Ich möchte gerne mitarbeiten, weil ich die überkonfessionelle und inhaltliche Arbeit dieses Werkes mit fördern will. Die immer tiefere Begegnung mit Gott und Menschen in lebendiger Gemeinschaft sind mir dabei besonders wichtig.

Gerda Krüger, Beisitzerin



Gerda Krüger, Sozialtherapeutin/ Psychotherapie (HPG), "Surrexit" e.V., seelsorgerlich - therapeutische Beratung und Schulung, Ludwigsburg. Mit der Familie Wiedenmann und der Arbeit von Maranata

bin ich seit vielen Jahren privat und durch die zeitweilige Supervisions-Begleitung des Teams verbunden. Menschen auf ihrem Weg der seelischen (und auch körperlichen) Heilungsprozesse zu begleiten und sie auf die hilfreiche Lebensbewältigung vorzubereiten, war von Anfang an wesentlicher Bestandteil ihres Auftrages. Ausgestattet mit all dem Erlebten dieses Bereiches und den durchlebten und erlittenen Glaubenserfahrungen mündete ihr Auftrag in der Zurüstung von Christen, damit auch sie den Dienst von Ermutigung, Heilung und Befreiung weitergeben können. Wie froh bin ich, mitzuerleben, dass in der Praxis Erlebtes mit Gott und Menschen identisch fundiert wächst und mehr und mehr spezifische Formen findet, die Gott unter den Mitarbeitern entfaltet.

...übrigens:

Sie suchen ein Geschenk? Wie wäre es mit einem Geschenkgutschein für ein Seminar im Zentrum für Erneuerung? Termine auf der nächsten Seite.

Annerose Sommer, Hauptamtliche Mitarbeiterin



Ich heiße Annerose Sommer, bin Therapeutische Seelsorgerin und Wirtschafterin und studiere zur Zeit berufsbegleitend Sozialarbeit.

Die Erfahrungen, die ich in 15 Jahren Maranatha gemacht habe, möchte ich gerne in die neue Arbeit einbringen. Wichtig ist mir dabei noch ein Satz von Dietrich Bonhoeffer: "Alles hat seine Zeit, und die Hauptsache ist, dass wir mit Gott Schritt halten und ihm nicht immer schon einige vorausseilen, allerdings auch keinen Schritt hinter ihm zurückbleiben."

Hans Wiedenmann, Schriftführer



Seit genau 16 Jahren lebe ich, Hans Wiedenmann, in der alten Wasserburg am Rande von Oberpleis. Ich bin 52 Jahre alt und habe 3 Söhne (22, 17, 14 Jahre). Aus Süddeutschland gebürtig, hat mir Gott eine Liebe für die Menschen in der

Region Köln-Bonn-Siegburg geschenkt. Meine Erfahrungen in der Therapie- und Seelsorgearbeit haben mir gezeigt, dass Gebet und Lobpreis einen sehr positiven Einfluss auf die Heilung von Menschen haben. Aus dieser Grundhaltung heraus möchte ich den Menschen dienen, die ins Zentrum für Erneuerung - Maranatha kommen. Ich habe den Eindruck, dass Gott Neues tun will - ohne das Bisherige abzuqualifizieren oder gar zu verwerfen. Die Verunsicherungen in einer immer globaleren Welt brauchen auch neue Antworten und den Gruß Jesu: Friede sei mit euch. Ich will mit dabei sein, wenn Gott seine Größe in seiner Gemeinde noch mehr offenbart.

...übrigens:

Das neue Logo gestaltete **Marc Benseler** aus Ludwigsburg. Wir danken ihm herzlich für die Zusammenarbeit und manches Entgegenkommen. Mehr von ihm unter www.benseler-design.com

Aktuelle Termine

Seminare

18.-22.06. "Fasten - und Gebetstage"

11.07. "Heilung" Seminarabend

12.07. "Hörendes Gebet"

26.07. "Kommunikation in der Partnerschaft"

Infos und Anmeldung anfordern oder auf der Homepage abrufen.

Lobpreisabende

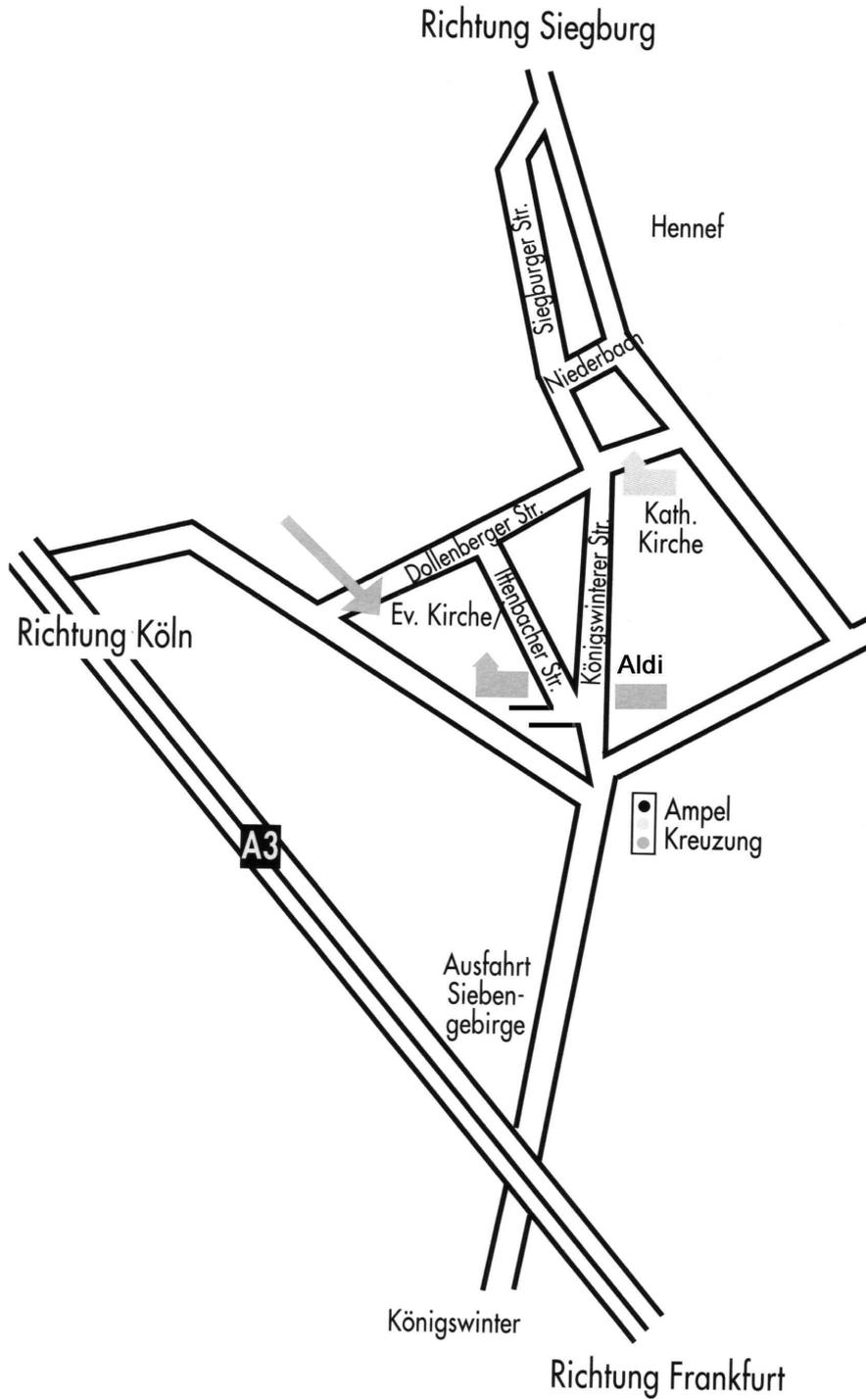
am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr
19. Juni, 17. Juli, 21. August

Gebet für die Stadt und die Region

am zweiten Mittwoch im Monat um 20.00 Uhr
11. Juni, 9. Juli, 13. August

>>Jede neue Bewegung Gottes in der Kirchengeschichte hat mit Menschen begonnen, die eigentlich nicht genau wussten, was sie taten oder wohin sie gingen. Wie Abraham mussten sie das Land verlassen, das für den Moment noch Form und Gestalt hatte, um Gott an einem Ort zu suchen, der noch formlos und nicht klar zu erkennen war. So wie Paulus im Natürlichen zunächst mit Blindheit geschlagen werden musste, ehe er im Geistlichen sehen konnte, müssen wir auch zuerst unsere eigene Sehkraft ablegen ehe wir auf ihn blicken. Der Herr möchte uns aber nicht in diesem Zustand belassen sondern er fängt an , uns seine Baupläne zu zeigen. <<
aus: Rick Joyner, „Ein festes Fundament in 50 Tagen“

Evang. Kirche, Ittenbacher Str. 35



Die Ortsdurchfahrt ist wegen Kirmes gesperrt